



100 Jahre
Freude mit Musik

Musikgesellschaft
Schwaderloch

Festschrift zum 100-Jahr-Jubiläum
der Musikgesellschaft Schwaderloch



Das erste Bild unserer Vorfahren, vorne v.l.n.r.: Stengel Johann, Hug Eugen, Knecht Siegfried, Fuchs Wilhelm, hinten: Knecht Engelbert, Tütsch Fritz (Leibstadt), Hug Hermann, Knecht Johann

Inhaltsverzeichnis

Zum 100-Jahr-Jubiläum	3	Gemeinschaftskonzert mit Mettau	16
Unsere Dirigenten	4	Vier Ehrenveteranen	
Die Gründung der MG	5	Erste Kontakte mit Eggerberg	17
1914 bis 1918 – Kriegsjahre	6	Teilinstrumentierung	19
Beitritt zum Aarg. Musikverein		Kant. Musikfest Baden	20
Zum ersten Mal am Kant. Musiktag	7	75 Jahre MG Schwaderloch	
Anschaffung der ersten Uniform		Eidg. Musikfest Winterthur	23
Zum ersten Mal am Kant. Musikfest	8	Uniformen- und Fahnenweihe	
Erste Vereinsfahne	9	Entstehung des SPA-PI-WEI-BA	26
Anschaffung der zweiten Uniform	10	Kant. Musikfest Zofingen	
50 Jahre MG Schwaderloch		Kant. Musikfest Möhlin	27
Kant. Musikfest Klingnau	11	Kant. Musikfest Brugg	28
Kant. Musiktag in Schwaderloch	12	100-Jahr-Jubiläum	29
Eidg. Musikfest in Aarau	13	Gremien	30–31
Neuinstrumentierung		Vorstand	32–34
Festhüttenbau	14	Sponsoren	35–36
Eidg. Musikfest Luzern	15		

Zum 100-Jahr-Jubiläum der Musikgesellschaft Schwaderloch

100 Jahre Freude mit Musik – die Musikgesellschaft Schwaderloch darf ihr 100-jähriges Bestehen feiern. Ein Anlass um zurück zu blicken aber auch für die Zukunft zu planen; und mit Freuden zu feiern. Die Lebensgewohnheiten haben sich während diesen 100 Jahren ganz entscheidend gewandelt. Revolutionäre Erfindungen und Erneuerungen haben die Musikindustrie verändert. Schallplatten wurden CDs, Radio und Fernsehen wurden zum Alltag und Musik ist heute allgegenwärtig. Doch was damals wie heute bleibt: Musik live machen und hören ist etwas Besonderes und berührt. Zusammen musizieren schenkt Freude und Freude macht das Leben schön. Viele liebe Musikfreunde haben die MG Schwaderloch während dieser langen Zeit unterstützt mit Ihren Besuchen an unseren Anlässen, durch Spenden aller Art und durch Ihre Mithilfe an unseren Anlässen. Es ist eine grosse Leistung, einen Verein über so lange Zeit zu erhalten. Oftmals stand unser Verein auf der Kippe von Sein oder Nichtsein. Auch heute ist es nicht einfacher geworden, einen Verein zu führen. Insbesondere fehlt es an genügend Nachwuchs. Obwohl heute an den Schulen fast jedes Instrument gelernt werden kann, ist es nicht selbstverständlich, dass diese Jugendlichen dann auch für die Musikgesellschaft gewonnen werden können. Wir hoffen jedoch sehr, dass es auch in Zukunft Mitglieder gibt, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen und freiwillige Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Zu einem so bedeutungsvollen Geburtstag haben wir uns auch einige Ziele gesteckt. Um nicht alle Anschaffungen im Jubiläumsjahr tätigen zu müssen, wurde ein Beschaffungskonzept über drei Jahre gemacht. Von einem neuen Sommertennü über eine Teilinstrumentierung bis zur Restaurierung unserer bestehenden Uniform wird im 100. Vereinsjahr viel zu erzählen sein. Sie sehen also, für die heutigen Mitglieder ist klar, auch im zweiten Jahrhundert der Vereinsgeschichte soll es eine Musikgesellschaft Schwaderloch geben. In diesem Sinne grüsst Sie herzlich Frank Schneider, Miriam Kohler, Co-Präsidium.

Die Zeit vor der Gründung

Wenn wir uns die Zeit vor über hundert Jahren vergegenwärtigen, die Zeit, wo sich unsere ersten Musikanten bemühten, durch Gründung eines Musikvereins Frohsinn und Freude ins stille Dorf zu bringen, finden wir gar eigenartige Zustände. Die Bevölkerung: Bauern, Handwerker, Nagelschmiede, Holzhauer, Kohlenbrenner und Steinbrecher. Das Volk lebt in ärmlichen Verhältnissen. Die neusten Nachrichten vernehmen unsere Frauen am Dorfbrunnen oder im Wäschehaus; wenn sie es nicht gar vorziehen, die schmutzigen Hudeln im Rheinwasser zu wa-

schen. Die Männer treffen sich am Sonntag auf der Kegelbahn bei einem halbliterigen Hänkelkrug, mit halbwarmem, klebrigem Bier gefüllt. Man kennt die Schalter, Hebel und Knöpfe noch nicht, an denen man Musik, Licht und Wärme hervorzubringen kann. Die Jugend findet ihr Vergnügen beim Spiel und auch der nahe Rhein bietet viel Sehenswertes und ladet mit seinen klaren Fluten zum Bade ein. Festanlässe gibt es wenige. Am meisten vermögen noch die Jahrmärkte das Volk anzulocken. Als richtiges Volksvergnügen werden die Hochzeiten gefeiert; von Hochzeitsreisen weiss man nichts. Unsere Hochzeitspaare wurden damals in der Pfarrkirche zu Mettau getraut. Alles Übrige wickelte sich bei grosser Gästezahl bei Tanz, Spiel und Gesang in der Dorfwirtschaft ab. Der Tanzsaal befand sich im südlichen Teil des Gasthofes zum «Engel», über dem Wagenschuppen. Bei allen Tanzanlässen stand ein grosser Teil der Dorfjugend vor dem «Engel» auf dem Strassenbord und beobachtete durchs offene Fenster alles, was da vorging. Die Jugend kannte alle Tänze, vom Walzer bis zur Kreuzpolka. Und weil die Musikanten sozusagen immer die gleichen Melodien spielten, hatten einige Tänze einen besonderen Zunamen erhalten.

Diese Einleitungszeilen stammen aus der Feder von Traugott Kohler, alt Lehrer

Unsere Dirigenten

	von	bis
Knecht Engelbert, Schwaderloch †	1908	1914
Kohler Traugott, Schwaderloch †	1915	1925
Schneider Johann, Schwaderloch †	1925	1959
Schneider Fritz, Schwaderloch †	1959	1962
Mora Franz, Leibstadt	1962	1965
Schneider Felix, Würenlingen	1966	1969
Häusler Walter, Schwaderloch	1969	1979
Vogt Paul, Würenlingen †	1979	1981
Reusser Ueli, Oberbözingen	1981	1988
Schneider Frank, Schwaderloch	1988	1996
Büchli Thomas, Hornussen	1996	1999
Säuberli Werner, Koblenz	1999	2006
Schneider Felix, Würenlingen	2006	

1908 – die Gründung der Musikgesellschaft Schwaderloch

Einen Markstein in der Gründungsgeschichte unserer Musikgesellschaft bildete der 1. September 1908. Damals leiteten zehn junge, unternehmungslustige Männer das musikalische Leben in neue Bahnen. Es waren: Engelbert Knecht, Emil Knecht; Johann Knecht, Siegfried Knecht, Emil Blum, Wilhelm Fuchs, Siegfried Hug, Eugen Hug, Hermann Hug und Arnold Treier. Engelbert Knecht im Glaserhof war Lehrmeister und Dirigent. Er war die Seele des Unternehmens. Er war auch Mitglied der Musikgesellschaft Leibstadt und dort als guter Trompeter geschätzt. Er brachte es mit seinen Schülern so weit, dass das Bläserkorps schon am Silvesterabend mit Erfolg öffentlich auftreten konnte. Es folgten bald neue Mitglieder und zur Stärkung der Vereinskasse kamen Passive hinzu. Dem Dirigenten wurde eine Jahresbesoldung von 10 Franken zuerkannt. Im Protokoll ist zu entnehmen: Das Fehlen der Protokolle von der Gründung des Vereins bis zur Versammlung vom 4. Oktober 1910 ist der Nachlässigkeit des Aktuars zuzuschreiben. Es wurde auch beschlossen, eine obligatorische Musikprobe am Samstagabend um 20.30 Uhr abzuhalten. Für Nichterscheinen oder Zuspätkommen wird eine Busse verlangt. Vom Dirigenten wird verlangt, dass für Schwatzen und Schlafen während den Proben ebenfalls eine Busse verlangt wird. 1912 ist zu lesen, dass Siegfried Knecht wegen Nichterscheinen am Ausflug unter mildernden Umständen statt mit zwei nur mit einem Franken gebüsst wird. Der Mitgliederbeitrag für das Jahr soll nur noch Fr. 2.50 betragen.

1913 – schon damals eine rege Vereinstätigkeit

Am Fasnachtsonntag wurde im Restaurant «Bahnhof» ein Maskenball veranstaltet. Am 16. August des gleichen Jahres machte der Verein eine dreitägige Reise, mit dem Zug nach Luzern, Teilnahme am Sommerachtsfest. Am 17. August Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee, danach zu Fuss über den Klausen (Nachtquartier). Am dritten Tag zu Fuss nach Lintal und mit dem Zug wieder nach Hause. Am 30. August wurde am Wasserfest unserer Pontoniere konzertiert. Der Vereinsvorstand setzte sich damals wie folgt zusammen: Johann Knecht, Präsident; Emil Hug, Vizepräsident; Siegfried Knecht, Aktuar; Johann Stengel sen., Kassier.

1914 – neue musikalische Leitung

Am 30. Juni konnte Lehrer Traugott Kohler als Dirigent gewonnen werden. Für das Fernbleiben der Musikproben wurde die Busse auf 50 Rappen erhöht. Es wurde beschlossen, am 27. Dezember eine Christ-

baumfeier mit Christbaumverlosung abzuhalten. Zu dieser Feier sollen auch Schulkinder zum Vortragen von Gedichten und Liedern beigezogen werden. Im Jahre 1915 wurde beschlossen, die Musikzeitung zu abonnieren. Im Frühjahr 1919, um die Fasnachtszeit, trat der Verein zum erstenmal mit einem Theater vor die Öffentlichkeit. Am 23. August 1921 wurde eine dreitägige Reise über den Brünig nach Meiringen und Gadmen, über den Sustenpass nach Wassen und anschliessend eine Seefahrt von Flüelen nach Luzern durchgeführt.

1914 bis 1918 – die Kriegsjahre

Am 14. August 1914 war Generalmobilmachung und einige Musikanten mussten zum Militärdienst einrücken. Die Proben und Auftritte wurden stark eingeschränkt. Die Stimmung im Verein war deshalb nicht besonders gut. Von der Versammlung vom 18. August 1915 ist Folgendes zu lesen: Es wird beschlossen, ein Verzeichnis aufzustellen, das diejenigen Aktivmitglieder, welche im Verein noch mitmachen wollen, zu unterschreiben haben, und die anderen als ausgeschlossen betrachtet werden. An der GV vom 5. März 1916 wurde beschlossen, den Beitrag für Militärapflichtige bis auf Weiteres auf Fr. 2.- zurückzusetzen. Für Nichtmilitärapflichtige bleibt er wie bis anhin auf Fr. 3.60.

1925 – erneut Dirigentenwechsel

Im Oktober wurde der Militärtrompeter Johann Schneider, der soeben die Rekrutenschule als Musikant mitgemacht hatte, zum Dirigenten erkoren. Lehrer Kohler hatte schon längst seine Hoffnungen auf ihn gesetzt, denn er selber war mit Nebenbeschäftigungen zu sehr überladen. Es zeigte sich bald, dass der Verein eine gute Wahl getroffen hatte. Der neue Dirigent imponierte nicht nur durch sein ruhiges, sicheres Auftreten, sondern auch durch die Auswahl neuer Märsche und Konzertstücke. Er hatte aus dem Militärdienst diesbezügliche grosse Erfahrungen mitgebracht.



Joh. Schneider,
34 Jahre Dirigent

1927 – Beitritt zum Aargauischen Musikverein

Im Jahre 1927 trat unsere Musikgesellschaft dem Aargauischen Musikverein bei. Schon drei Jahre früher wurde dieser Antrag gestellt, jedoch von den Mitgliedern damals noch nicht gutgeheissen. Am 14. August wurde ein Säckinger Ausflug nach der Hasler Höhe, nach Wehr und an den Säckinger Waldsee unternommen. Der deutsche Grenzwächter in Laufenburg erlaubte den Musikanten aber erst

nach längeren Verhandlungen, bei welchen auch der schweizerische Grenzposten zu deren Gunsten vermittelte, die Instrumente ins badische Land mitzunehmen. Als Dank für diesen unfreiwilligen Aufenthalt wurde man drüben überall sehr freundlich aufgenommen, und die Vorträge wurden durch reichen Beifall belohnt.

1928 – zum ersten Mal am Kantonalen Musiktag

Am 15. Juli beteiligte man sich am Kantonalen Musiktag in Sulz. Um 8.30 Uhr, nach einem Abschiedsmarsch in Schwaderloch, begab man sich zum Rhein. Dort wurde unter der Aufsicht der Pontoniere eingeschifft. In fröhlicher Fahrt, natürlich mit musikalischer Begleitung, gings rheinabwärts Sulz entgegen. Nach einem Durstlöscher im «Salmen» gings dann zum Festplatz. Kurz nach elf Uhr kam der grosse Augenblick. Das langgeübte Stück konnte vorgetragen werden. Der Bericht des Kampfgerichtes lautete: Rhythmus sehr gut, Auswahlstück schwer, dennoch im Allgemeinen sehr gut. Es unterliefen an zwei Stellen kleine Fehler.

1928 – Anschaffung der ersten Uniform

Im September wurde eine Uniformenkasse gegründet. Man beschloss, dass jedes Mitglied jeden Monat fünf Franken einzuzahlen habe. Es wurden Uniformenstatuten ausgearbeitet, welche von jedem Mitglied



Nach der Anschaffung der ersten Uniform – v.l.n.r. vorne sitzend: Fritz Haus, Werner Kalt; 2. Reihe: Alfons Vögeli, Emil Häusler, Edwin Hollinger, Johann Schneider, Dirigent, Heinrich Knecht, Engelbert Knecht; 3. Reihe: Armin Treier, Edwin Knecht, Josef Knecht, Johann Knecht, Otto Häusler, Paul Knecht, Werner Knecht, Fridolin Schneider; hinterste Reihe: Josef Hug, Albert Knecht, Heinrich Hug, Ernst Hug



Am ersten kantonalen Musikfest in Sulz 1928 ist warten angesagt.

unterzeichnet werden mussten. Im darauffolgenden Jahr konnte dann unser Verein seine ersten Uniformen zum Preise von 158 Franken per Stück bei der Firma Dick in Bern kaufen. Zur damaligen Zeit hatten vielleicht ein Drittel aller Vereine eine Uniform.

1929 – zum ersten Mal am Kantonalen Musikfest

Im Juni nahm unser Verein am Kantonalen Musikfest in Aarau teil. Als Wettbewerbsstück wurde die «Festouvertüre» von F. Lachner vorgetragen. Der Erfolg war gut. In der dritten Kategorie, bei einer Beteiligung von 20 Vereinen, erzielten wir den 6. Rang. Als Auszeichnung gabs einen Lorbeerkranz mit Diplom.

Die musikalischen Tätigkeiten

Es wurde immer wieder spontan im Bahnhof zu einem Konzert eingeladen oder im Engel ein Kegelschieber mit Preisjassen durchgeführt. An Ostern gab es meist ein Platzkonzert. Es gab auch Wald- und Wiesenfeste, und um etwas mehr Geld zu verdienen, wurde jeweils ein Glücksrad aufgestellt. Andere Vereine, auch auswärtige, stellten oft das Begehren, die Schwaderlocher Musikanten sollen an ihrem Fest zum Tanze aufspielen. Das machten sie nicht unentgeltlich. Es wurde ein Betrag um etwa 50 Franken ausgehandelt und dazu wollten die Musikanten 50 Liter Freibier und ein Zobia.

1939 bis 1945 – erneut Kriegsjahre

Es herrschte wieder das gleiche Bild wie beim Ersten Weltkrieg. Am 19. August 1939 war Generalmobilmachung. Viele Musikanten mussten zum Militärdienst. Das Proben wurde wegen den vielen Absenzen

schwierig. Der Bevölkerung ging es wegen des Krieges wirtschaftlich nicht besonders gut. So kann man im Protokoll vom 31. Januar 1940 lesen: Rücksichtnehmend auf die gegenwärtig schwierige Zeit, wird einstimmig beschlossen, den Jahresbeitrag der Aktivmitglieder auf Fr. 2.50 und der Passivmitglieder auf Fr. 1.50 zu reduzieren. Am 17. April 1943 ist im Protokoll zu lesen: Der Besuch an einem Kreisspieltag wird wegen zu kleiner Besetzung abgelehnt. Am 20. Februar 1944 beschloss man, ein Herbstkonzert durchzuführen, sofern es die Dienstverhältnisse erlauben. Am Dienstag, 8. Mai 1945, führte die Musikgesellschaft zusammen mit dem Männerchor am Abend ein Platzkonzert durch. An diesem Abend feierte man «den Tag der Waffenruhe», der Krieg war zu Ende.

1948 – Fahnenweihe, verbunden mit 40-jährigem Jubiläum

Organisationskomitee

Präsident	Ernst Zumsteg
Vorstands-	Heinrich Hug
mitglieder	Fritz Haus
	Edwin Knecht
	Johann Stengel
	Johann Schneider

Am Sonntag, 25. Juli, konnte unsere Gesellschaft ihr erstes Vereinsbanner einweihen. Am Morgen wurde ein Festgottesdienst in der Kapelle abgehalten. Ab 13 Uhr wurden die Gastvereine Wil, Mettau und Leibstadt und um 14 Uhr die Patensektion Baden mit 64 Mann unter musikalischen Klängen willkommengeheissen. Die Einweihung der Fahne erfolgte um 15.15 Uhr und bildete den Höhepunkt des Festes. Das Ganze wurde umrahmt mit Vorträgen der Gastvereine und der Patensektion. Bis spät in die Nacht hinein dauerten die Konzerte, abwechslungsweise spielte das Tanzorchester.



1972 – kant. Ehrenveteranen: Emil Häusler, Heinrich Hug, Ernst Hug, Fritz Haus

Diese Fahne begleitete unseren Verein bis 1990 an alle Anlässe. Für dieses Fest konnte Ernst Zumsteg, Lehrer, als Festpräsident gewonnen werden.

1951 – Uniformeneinweihung

Organisationskomitee	
Präsident	Alois Knecht
Vize	Werner Haudenschild
Aktuar	Edwin Hollinger
Kassier	Johann Stengel
Dirigent	Johann Schneider

Nach über 20-jähriger Tragzeit der Uniform musste diese dringend gewechselt werden. So entschlossen sie sich, von der Uniformenfabrik Ernst Dick, Bern, eine stahlgraue Uniform zum Preise von Fr. 330.- per Stück anzuschaffen. Das war in der damaligen Zeit eine teure Uniform. Die Finanzierung erfolgte fol-

gendermassen: Aus der Vereinskasse Fr. 3000.-, Beitrag der Gemeinde Fr. 1000.-, Ertrag der Geldsammlung Fr. 2000.-. Jedes Aktivmitglied musste an seine Uniform einen Beitrag von Fr. 50.- leisten. Die fehlende Summe wollte man mit dem Reingewinn des Uniformeneinweihungsfestes decken. Am 21. Juni war es dann soweit. Ab 13 Uhr trafen die Gastvereine ein. Als letzter Verein marschierte die Musikgesellschaft Schwaderloch in ihrem neuen Gewand auf die Bühne und eröffnete das Fest. Gebührend wurde die zweite Uniform eingeweiht.

1958 – 50 Jahre Musikgesellschaft Schwaderloch

Es galt doch ein halbes Jahrhundert Vereinsbestehen zu feiern. Damals war es noch üblich, dass man für schlechtes Wetter ein Verschiebedatum vorsah. Das Hauptdatum war der 22. Juni, das Verschiebedatum der 29. Juni. Nun, der Wetterbericht schien auf den 22. nicht besonders gut gewesen zu sein. Auf jeden Fall wurde das Fest vom OK auf das zweite Wochenende verschoben. Wahrscheinlich hatten es die Ver-



Johann Stengel † 1986
kant. Ehrenveteran



Alois Knecht † 1998
kant. Ehrenveteran



Isidor Vögeli † 2007
eidg. Veteran



Gesamtaufnahme 1985 – vordere Reihe: Kurt Müller, Hermann Vögeli, Hanspeter Schneider, Heinrich Hug, Gustav Weiss, Alex Müller, Markus Knecht, Felix Benz, Frank Schneider, Rolf Häusler; mittlere Reihe: Edgar Meyer, Beat Brutschi, Roland Häusler, Peter Häusler, Marcel Kohler, Johann Stengel, Roland Benz; hintere Reihe: Albert Knecht, Guido Keller, Alois Knecht, Eduard Häusler, Isidor Vögeli, Roland Ryter, Ulrich Reusser, Dirigent

antwortlichen aber versäumt, dies auch der Tanzmusik mitzuteilen. Diese kam am Sonntagmittag, 22. Juni, angereist und man war sehr erstaunt, dass bei uns kein Fest stattfinden sollte. Sie liessen sich nicht nach Hause schicken. Sie bestiegen die Bühne und fingen an Tanzmusik zu spielen. Offenbar sprach sich das schnell herum, gegen Abend war das Festzelt ziemlich gut besetzt. Das eigentliche Fest aber wurde eine Woche später abgehalten. «Doppelt gneiht hebt besser!»

Organisationskomitee

Präsident	Josef Knecht
Vize	Fritz Haus
Aktuar	Eduard Häusler
Kassier	Johann Stengel
Beisitzer	Fritz Schneider

1959 – Kantionales Musikfest in Klingnau

An der 51. Generalversammlung entschloss man sich, am 13./14. Juni am Kantonalen Musikfest in Klingnau teilzunehmen. Die meisten Mitglieder waren begeistert, waren doch schon 30 Jahre vergangen seit der letzten Teilnahme an einem Kantonalen Musikfest. Als Wettkampfstück wurde die Ouvertüre «L'Aurore» gewählt. Dies war der letzte öffentliche Auftritt unseres langjährigen Dirigenten Johann Schneider. Er führte den Stab fast 34 Jahre und hatte sich in dieser Zeit ausserordentlich viel Mühe gegeben, das Niveau des Vereins stets zu heben. Er



Kant. Veteranen 1983:
Hanspeter Schneider,
Hermann Vögeli und
Edgar Meyer

war auch unter den Mitgliedern riesengross, und der Erfolg wurde gebührend gefeiert.

durfte dann auch stolz sein über seine letzte Arbeit, denn die Darbietung wurde vom Kampfgericht mit einem Goldlorbeer belohnt. Die Freude

1963 – Kantonales Musikfest in Windisch

Vier Jahre später, am 8./9. Juni, wurde unter der Leitung von Franz Mora am Kantonalen Musikfest in Windisch teilgenommen. Bis anhin wurde in der vierten Kategorie gespielt, doch diesmal wollten wir es in der dritten versuchen. Mit dem Selbstwahlstück «Caesar en Cleopatra» und dem Aufgabenstück «Zitadelle» bestritten wir den Konkurrenzkampf. Doch einen Tag vor dem besagten Datum sah es so aus, als hätten wir uns umsonst in den Proben abgemüht. In der Nachbargemeinde war die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, weshalb man unsere Musikgesellschaft erst sperren wollte. Doch nach langem Hin und Her und etlichen Telefongesprächen klappte es dann doch noch. Auch diesmal wurde die Darbietung mit einem Goldlorbeer belohnt.

1965 – Aarg. Kantonaler Musiktag in Schwaderloch

Organisationskomitee

Präsident	Josef Eckert
Vize	Adolf Ipser
Aktuar	Werner Eckert
Finanzen	Alfons Vögeli
Propaganda	Max Kohler
Wirtschaft	Albert Knecht
Bau	Hans Weiss
Unterhaltung	Heinzpeter Eckert
Vergnügungsbetriebe	Hermann Vögeli

Die Musikgesellschaft Schwaderloch entschloss sich, die grosse Aufgabe auf sich zu nehmen, und selber einmal einen Kantonalen Musiktag durchzuführen. Das Datum wurde auf den 29./30. Mai festgelegt. Lange Zeit vor dem Anlass musste mit den Vorarbeiten begonnen werden. Das OK musste grosse Vorarbeit leisten. Ebenso halfen uns viele Nichtmitglieder vom Dorf, um einen reibungslosen

Ablauf des Festes zu garantieren. Es beteiligten sich insgesamt 18 Vereine, und dank der guten Vorbereitungen verlief dann am besagten Da-



1983: Hans Weiss
kant. Veteran



1984: Albert Knecht
25 Jahre Fähnrich



1984: Johann Stengel
45 Jahre Kassier

tum alles einwandfrei, und man konnte auf einen gut gelungen Anlass zurückblicken.

1966 – Eidgenössisches Musikfest in Aarau

Trotz einem Dirigentenwechsel entschlossen wir uns, zum ersten Mal seit dem Bestehen des Vereins an einem Eidgenössischen Musikfest am 17. bis 19. Juni in Aarau teilzunehmen. Unter der Direktion von Felix Schneider, Würenlingen, übten wir seit April, um in der dritten Kategorie konkurrieren zu können. Das Selbstwahlstück hiess «Stadtlichter» und das Aufgabenstück «Söldnertanz». Beim Wettstück wurde die Note «sehr gut», dreiblättriger Goldlorbeer, und bei der Marschmusik die Höchstnote «vorzüglich» erreicht.

1967 – Neuinstrumentierung

Organisationskomitee

Präsident	Werner Eckert
Vize	Josef Knecht
Aktuar	Paul Knecht
Kassier	Hermann Vögeli
Tombola	Johann Stengel
Unterhaltung	Heinzpeter Eckert
Festwirtschaft	Albert Knecht
Bau	Hans Weiss
Dekoration	Alois Knecht

Viele Stunden benötigten unsere drei Musikkameraden Josef Knecht, Alois Knecht und Hermann Vögeli, um das erforderliche Geld zusammenzubringen. Unsere Dorfbewölkerung stand diesem Vorhaben offenherzig gegenüber. Ebenfalls steuerte die Gemeindeversammlung einen ansehnlichen Betrag dazu bei. Auch jedes Aktivmitglied spendete einen Beitrag von Fr. 200.-. Am 22./23. Juli durften dann die Musikanten ihre neuen Instrumente

präsentieren und einweihen. Gross war die Freude der Mitglieder, aber auch der gesamten Dorfbewölkerung, als sie an diesem Tag zum erstenmal öffentlich mit den silbernen Instrumenten auftreten durften.

1968 – Uniformenweihe

Organisationskomitee

Präsident	Werner Eckert
Vize	Alois Knecht
Aktuar	Anita Knecht
Kassier	Hermann Vögeli
Tombola	Johann Stengel
Unterhaltung	Hanspeter Schneider
Festwirtschaft	Albert Knechtt
Bau	Hans Weiss
Dekoration	Paul Knecht

Kaum war die Neuinstrumentierung gelöst, stand der Verein ein Jahr später schon erneut vor grossen Problemen. In den 17 Jahren seit der Anschaffung der letzten Uniformen hatten diese meist den Besitzer gewechselt. Auch war der stahlgraue Stoff sehr abgetragen, und der Schnitt war alles andere als modern. Da sich der Verein in diesen Jahren ziemlich vergrössert hatte, stand er vor der Entscheidung, entweder für die Neumit-

glieder Uniformen nach altem Schnitt herzustellen oder eine Neuuniformierung durchzuführen. So entschieden sie sich für die zweite Variante. Die Uniformenfabrik Helbling führte verschiedene Modelle vor. Es wurde eine leichte Uniform gewählt, bestehend aus einem dunkelroten Veston aus Trevira und dazu passende schwarze Hosen. Preis: Fr. 280.- per Stück. Dieses Fest konnten wir am 7./8. September feiern.

1968 – Festhüttenbau

Um den ständigen finanziellen Belastungen besser nachkommen zu können, entschlossen sich die Mitglieder, eine Festhütte zu bauen. Im Laufe eines Jahres erstellten die Musikanten während ca. 1600 Fronarbeitsstunden ihr Festzelt. Initianten und Organisatoren dieses Vorhabens waren Josef Knecht, Alois Knecht und Hermann Vögeli. Die Ausführungspläne erstellte Hermann Vögeli. Da zu wenig Geld vorhanden war, mussten sie erhebliche Bürgschaftsverpflichtungen von 31 400 Franken eingehen.



1990: Beat Brutschi
kant. Veteranen



1990: Heinrich Hug
kant. Veteranen



1990: Kurt Müller
eidg. Veteran



Gesamtaufnahme 1993 – vorne knieend: Frank Schneider, Dirigent, Rolf Häusler; erste Reihe stehend: Edgar Meyer, Martina Vögeli, Claudia Schneider, Andrea Wunderlin, Yvonne Vögeli, Benjamin Knecht; zweite Reihe: Heinz Jehle, Felix Benz, Hanspeter Schneider, Kurt Müller, Bruno Jehle; dritte Reihe: Beat Brutschi, Monika Vonlanthen, Roland Benz, Peter Häusler, Marcel Kohler, René Treier; hinterste Reihe: Hermann Vögeli, Markus Knecht, Marcel Jehle, Guido Keller, Stefan Jehle, Eduard Häusler, Fabian Meyer, Isidor Vögeli, Sandra Wunderlin

1969 – Festhütte-Einweihung anlässlich des 60-jährigen Jubiläums

Organisationskomitee

An diesem Fest amtete das gleiche OK wie an der Uniformenweihe vor einem halben Jahr.

Am 3./4. Mai konnte zum 60-jährigen Jubiläum der Musikgesellschaft die neue Festhütte eingeweiht werden. Sie hatte auch gleich einen richtigen Test zu bestehen. Während des zweitägigen Festes liess der Wetter-

macher die Schleusen fast ununterbrochen offen. Man konnte schon eher von einem Wasser- als von einem Jubiläumsfest reden. – Aber die Festhütte blieb dicht. Dieses Festzelt konnte die Musikgesellschaft während 22 Jahren an 147 Festveranstaltungen vermieten. Mit diesem Geldsegen konnten wir uns schon einiges leisten.

1971 – Eidgenössisches Musikfest in Luzern

Zum zweiten Mal seit dem Bestehen des Vereins wurde entschieden, an einem «Eidgenössischen» teilzunehmen. Der Verein stand unter der Direktion von Walter Häusler und das Musikfest fand am 20. Juni statt.



1993 – drei eidg. Veteranen: Hanspeter Schneider, Hermann Vögeli, Edgar Meyer

Als Selbstwahlstück kam «Partita Picola» und als Aufgabenstück «Aufruf» zur Aufführung. Um die Mittagszeit wurde die Marschmusik absolviert. Die Bemühungen hatten sich gelohnt, der Verein erzielte für die Darbietung ein «vorzüglich», das heisst, wir konnten einen Goldlorbeer in Empfang nehmen. Die Freude war riesengross. Das nächste Ziel war nun das Restaurant «Schlossberg» in Villigen. Da wur-

de mit dem Männerchor ein Treffpunkt vereinbart. Dieser nahm nämlich am gleichen Tag an einem Sängertreffen teil. – Grosse Überraschung auf beiden Seiten, auch sie hatten einen Goldlorbeer an ihrer Fahne. Frohgelaunt trafen wir in Schwaderloch ein, wo eine grosse Schar Leute und Vereinsdelegationen uns empfingen. Nach einem Umzug durchs Dorf wurde dieses seltene Ereignis ausgiebig gefeiert.

Kein Konzertlokal mehr

Seit eh und je hatte die Musikgesellschaft die Möglichkeit, im «Bahnhofsaal» ihre Konzerte und ab 1961 ihre Maskenbälle durchzuführen. Im Laufe des Jahres 1971 wurde dieser zu Wohnungen umgebaut. Nun galt es, andere Möglichkeiten für öffentliche Auftritte zu suchen.

1972 – Gemeinschaftskonzert mit Mettau

Es wurde mit der Musikgesellschaft Mettau ein Gemeinschaftskonzert vereinbart. Am 22./29./30. Januar traten wir mit den Mettauern Musikanten in ihrer Turnhalle vor die Öffentlichkeit. Die Bühne war fast etwas zu eng für so viele Musikanten. Die Darbietungen jedoch kamen bei den Zuhörern gut an.

1972 – Vier Ehrenveteranen

Am Sonntag, 10. Dezember, fand in Zofingen die Delegiertenversammlung statt. Fritz Haus, Emil Häusler, Ernst Hug und Heinrich Hug haben während 50 Jahren gemeinsam in unserem Verein musiziert. Da-

für wurden sie an der Delegiertenversammlung zu Kantonalen Ehrenveteranen ernannt. Diese einmalige Ehrung wurde im Anschluss im Vereinslokal ausgiebig gefeiert (siehe Bild Seite 9).

Kirchenkonzert

Am 17. Dezember wurde ein Kirchenkonzert durchgeführt. Dieser Anlass lockte viele Zuhörer an, war doch die Kirche bis zum letzten Platz besetzt. Zur Bereicherung des Konzertes wurde der bekannte Trompeter Fridolin Frei engagiert. Er spielte zusammen mit den Schwaderlocher Musikanten das «Andante sostenuto» und «Behüt Dich Gott». Aber auch die übrigen Darbietungen kamen beim Publikum gut an. Die Kirchgemeinde sammelte damals für eine neue Kirchenorgel, so entschlossen sich die Mitglieder, den gesamten Reinerlös in den Kirchenorgelfonds zu spenden.



1997 – eidg. Veteranen: Isidor Vögeli und Marcel Kohler

Erste Kontakte mit Eggerberg

Aus bereits erwähntem Grund (keine Möglichkeit für öffentliche Auftritte) wurde ein Inserat in der Musikzeitung veröffentlicht. Darin wurde ein Freundschaftsverein im Wallis oder im Bündnerland gesucht. Daraufhin meldete sich die Musikgesellschaft «Findneralp» aus Eggerberg. Am 12. Dezember trafen sich die beiden Vereinsdelegationen in Bern zu einer ersten gegenseitigen Beschnupperung. Die Eggerberger Musikanten luden die Schwaderlocher ins Wallis zu einem ersten Treffen ein.

1975 – Besuch im Wallis

Am Samstagnachmittag, 12. April, trafen wir an der Südrampe des Lötschbergtunnels in Eggerberg ein. Die Walliser Musikanten standen am Bahnhof bereit und spielten einen Begrüssungsmarsch. Auf dem Dorfplatz wurden abwechslungsweise noch einige Stücke gespielt. Gegen Abend warteten die Gastgeber mit einem Raclette auf. Am Abend dann präsentierten die Schwaderlocher Musikanten ihr musikalisches Können in der Turnhalle. Am Sonntag nach einem Frühschoppenkon-

zert und nach dem Mittagessen mussten wir schon allmählich ans Heimgehen denken. Wir kamen als Musikanten ins Wallis und gingen als Freunde.

1975 – Turnhalleinweihung

Endlich, die langersehnte Mehrzweckhalle war fertiggestellt. Mit einem schönen Fest, an dem sich natürlich auch die Musikgesellschaft beteiligte, wurde dieses Bauwerk am 23./24. August eingeweiht. Die offizielle Turnhalleeröffnung fand am 27. Dezember statt. Ein gemeinsames Abendprogramm des Männerchors, des Kirchenchors und der Musikgesellschaft vermochte die neue Halle bis zum letzten Platz zu füllen.

1976 – zweiter Besuch in Eggerberg

Die Freunde in Eggerberg führten am 29./30. Mai das Oberwalliser Musiktreffen durch. Zu diesem grossen Fest wurden die Schwaderlocher auch eingeladen. Am Samstagabend bestritten wir in unserer Festhütte den Unterhaltungsabend.

Gegenbesuch der Eggerberger am 2./3./4. Juli

Am Freitagabend konnten wir die Walliser Freunde auf dem Bahnhofplatz begrüßen. In der Mehrzweckhalle frischten wir nach dem Nachtessen und bei musikalischer Unterhaltung alte Freundschaften auf. Am Samstagabend wurde die Bevölkerung zu einem Unterhaltungskonzert in die Mehrzweckhalle eingeladen. Die Walliser Darbietungen wurden durch solistische Einlagen und durch die Gesangsvorträge der Geschwister Pfamatter noch aufgewertet.



2000: Eduard Häusler
kant. Ehrenveteran



2000: Beat Brutschi
eidg. Veteran



2000: Roland Benz
kant. Veteran

1979 – zweiter Besuch der Eggerberger am 30. Juni/1. Juli

Diesmal wurde die Bevölkerung zu einem offiziellen Walliser Abend eingeladen. Als Attraktion brachten sie den Walliser Skirennfahrer Roland Colombin mit, der die Ansage des Unterhaltungsabends übernahm.



2001 – kant. Ehreveteran Kurt Müller (mitte); kant. Veteranen Rolf Häusler (links) und Roland Häusler

1980 – 50 Jahre Musikgesellschaft «Findneralp» Eggerberg am 3./4. Mai

Zum Jubiläum der Eggerberger wurden wir natürlich auch eingeladen. Auch diesmal hatten die Schwaderlocher Musikanten die Aufgabe, den Unterhaltungsabend zu bestreiten. Die Bevölkerung brachte den Darbietungen viel Applaus entgegen. Zum 50-jährigen Bestehen der Eggerberger tauschten wir uns gegenseitig Erinnerungsgeschenke aus.

1983 – Teilinstrumentierung und Teiluniformierung

Sechs Getzen-Trompeten, fünf Yamaha-Flügelhörner und drei King-Posaunen wurden noch kurz vor weiteren Preisaufschlägen bestellt. Durch das registerweise Austauschen der Instrumente kann eine ausgeglichene Stimmung im Spiel erzielt werden. Es ist uns somit auch möglich, die Jungbläser mit eigenen, revidierten Instrumenten auszurüsten. Im Hinblick auf das Kantonale Musikfest in Baden und auf das



2002 – Evolutionsaufführung am Musiktag Mettau (zweiter Rang) und in Aarau

75-jährige Jubiläum wurden die Mitglieder neu eingekleidet. Die bestehenden dunkelroten Vestons und die Hüte wurden nochmals angepasst. Neu kauften wir eine hellgraue Hose, ein hellgraues Hemd und eine dazu passende Krawatte.

1983 – Kantonales Musikfest in Baden

Die Musikgesellschaft nahm am 11. Juni unter der Direktion von Ulrich Reusser am Kantonalen Musikfest in der dritten Kategorie in Baden teil. Als Selbstwahlstück spielten wir «Klingende Fahrt» und als Aufgabenstück kam der «Herbstruf» zur Aufführung. Für die Marschmusik wurde der Marsch «Olonum» gewählt.

1983 – 75 Jahre Musikgesellschaft Schwaderloch

Organisationskomitee	
Präsident	Hermann Vögeli
Vize	Isidor Vögeli
Aktuar	Heinrich Hug
Kassier	Johann Stengel
Festzelt/Walliser Stube	Beat Brutschi
Dekoration	Giuseppe Di Marco
Vergnügungsbetrieb	Roland Häusler
Festwirtschaft	Albert Knecht
Unterhaltung/Gastv.	Edgar Meyer
Verkehr/Polizei	Hans Ryter
Festzeitung/Propaganda	Hanspeter Schneider
Bauwesen	Hans Weiss

Nach aufwändigen Vorbereitungen konnten wir unseren Geburtstag vom 1. bis 3. Juli feiern.

Freitag

Den Freitagabend bestritten unsere Walliser Freunde. Vor gut besetzter Festhalle eröffnete die Musikgesellschaft «Findneralp» Eggerberg mit einem Unterhaltungskonzert das Freitagabendprogramm. Die Trachtentanzgruppe aus Fiesch und ein Gesangstrio

aus Eggerberg trugen ebenfalls zum guten Gelingen bei. Für die Programmansage konnte die bekannte Skirennfahrerin Bernadette Zurbruggen gewonnen werden. Dann eine totale Überraschung, die Musikgesellschaft Mettau bestieg unangemeldet die Bühne und machte sich spielbereit. Der Präsident der Vereinigten Vereine Schwaderloch, Peter Wunderlin, klärte die Anwesenden auf, dass die Schwaderlocher Vereine beschlossen hatten, der Musikgesellschaft einen eigenen Marsch zum 75. Geburtstag zu schenken. Die Mettauer Musikanten waren gekommen, um den Marsch «Schwaderlocher Musikanten» uraufzuführen. Dieser sehr gefällige Marsch, komponiert von Jakob Bieri, begeisterte die Anwesenden und musste nach starkem Applaus wiederholt werden. Unter den Klängen der «New Rangers» konnte anschliessend das Tanzbein bis in die frühen Morgenstunden geschwungen werden.

Samstag

Am Samstagabend warteten wir mit einem grossen Unterhaltungsabend auf. Mit dabei waren die Habsburg-Musikanten. Diese Formation wurde ein halbes Jahr vorher gegründet. Einige Mitglieder der Rüebiländer Musikanten, darunter auch drei Mitglieder der Schwaderlocher Musikanten, und einige Mitglieder der aufgelösten Seldwiler Dorfmusikanten gründeten diese Formation. Sie hatten für diesen Abend die eigentliche Premiere angesetzt. Es lag Spannung in der Luft. Aber schon früh kamen die Zuschauer und um 20.15 Uhr konnten wir mit Genugtuung feststellen, dass die Festhalle voll besetzt war. Neben den Habsburg-Musikanten waren auch die Südtiroler Alpkameraden und die Gesangsgruppe «Sing-Sang» mit dabei und trugen viel zur guten Stimmung bei. Anschliessend spielten die «Swiss-Boys» zum Tanze auf. In dieser Nacht wurde soviel konsumiert, dass die Verantwortlichen Mühe hatten, für genügend Nachschub besorgt zu sein.

Sonntag

Der eigentliche Jubiläumstag wurde mit einem Feldgottesdienst eröffnet. Anschliessend kamen unsere Walliser Kollegen mit einem Frühschoppenkonzert zum Zuge. In der Zwischenzeit hatte sich allerhand Prominenz eingefunden. Alex Oggier, Präsident des Eidg. Musikvereins, traf um 10 Uhr ein. Er konnte gewonnen werden, weil auch er ein Walliser ist und er wusste, dass sich viele Walliser Formationen an die-



Am Sonntagmittag formierte sich bei schönstem Wetter ein Dorfumzug mit den Dorf- und Gastvereinen.



Festakt am Sonntagmittag beim 75-jährigen Jubiläum

sem Fest beteiligten. Dies war für uns eine grosse Ehre und es dürfte für unsere Vereinsgeschichte einmalig bleiben, dass sich der höchste Schweizer Musiker an einem Schwaderlocher Fest beteiligt. Ebenso verweilte auch der Kantonalpräsident, Willy Fischer, und der Komponist unseres Marsches «Schwaderlocher Musikanten», Jakob Bieri, mit Familie und der Gemeindeammann Norbert Zimmermann aus Eggerberg VS unter uns. Am Nachmittag formierte sich bei schönstem Wetter ein farbenprächtiger Dorfumzug der Schwaderlocher Dorfvereine und der Musikgesellschaften Schwaderloch, Eggerberg, Albruck,



Der höchste Musiker Alex Oggier, umrahmt von zwei Ehrendamen, höchstpersönlich an unserem 75-Jährigen

Leibstadt, Wil und Mettau. Danach konzertierten die eingeladenen Gastvereine im Festzelt. Dazwischen fand der Festakt statt. Die Festrede hielt unser höchste Musiker aus dem Wallis. Mit seiner urchigen Walliser Art kam er sehr gut beim Publikum an. Und am Schluss des Nachmittags stiegen alle Vereine auf die Bühne und spielten gemeinsam mit 167 Musikanten einige Märsche.

1986 – Eidgenössisches Musikfest in Winterthur am 7. Juni

Am Samstagmorgen starteten wir mit dem Zug über Koblenz, Bülach zum Festort. Nach einem ca. halbstündigen Marsch erreichten wir unser Instrumentendepot. Wir standen unter der musikalischen Leitung von Ueli Reusser. Bald mussten wir zur Marschmusikstrecke aufbrechen. Mit unserem Marsch «Schwaderlocher Musikanten» gingen wir in den Wettkampf. Mit 84 Punkten waren wir gegenüber anderen Vereinen nicht schlecht benotet. Am Nachmittag mussten wir mit dem Bus nach Töss. Da trugen wir das Aufgabenstück «Russische Rapsodie» vor, das uns 157 Punkte einbrachte, dann folgte das Selbstwahlstück «Nordisk-Rhapsodie» mit 150 Punkten, was nach unserer Meinung etwas zu mager bewertet war. Kurz vor 20 Uhr trafen wir wieder in Schwaderloch ein, wo wir von Fahnendelegationen und der Dorfbevölkerung herzlich empfangen wurden.

1990 – Uniformen- und Fahnenweihe

31. August, 1. und 2. September

Nach umfangreichen Vorbereitungen durften wir diese Neuanschaffungen mit einem Drei-Tage-Fest einweihen.

Freitag

Das Fest wurde am Freitagabend durch unsern Freundschaftsverein, die Musikgesellschaft «Findneralp» Eggerberg, mit einem Konzert er-



Stolz präsentieren die Musikantinnen und Musikanten ihre neue Uniform. Erste Reihe: Edgar Meyer, Marcel Kohler, Benjamin Knecht, René Treier, Sandra Wunderlin, Andrea Wunderlin, Claudia Schneider, Martina Vögeli, Monika Vonlanthen; zweite Reihe: Hanspeter Schneider, Hermann Vögeli, Kurt Müller, Heinrich Hug, Isidor Vögeli, Guido Keller, Felix Benz, Roland Benz; dritte Reihe: Rolf Häusler, Beat Brutschi, Eduard Häusler, Roland Häusler, Peter Häusler, Marcel Jehle, Markus Knecht, Stefan Jehle, Fabian Meyer, Markus Vögeli, Frank Schneider

Organisationskomitee

Präsident	Hanspeter Schneider
Je eine	Rolf Häusler
Subkommission	Frank Schneider
	Beat Brutschi
	Hermann Vögeli

öffnet. Im Anschluss daran sorgten die «Habsburg-Musikanten» mit einem Galakonzert für Stimmung und der Conferancier «de schüch Hans» für beste Unterhaltung. Die Tanzmusikband «Soundmachine» bestritt dann den Rest des Abends. Grossen Andrang hatten die Aussenstübchen wie Spaghetti-/Kaffeestube und Bar.

Samstag

Der Samstagabend stand dann im Zeichen von Tony Marshall. Die Verantwortlichen hofften, mit ihm ein Publikumsagnet eingekauft zu haben. Leider war dem nicht ganz so. Das grosse Festzelt wies doch noch sehr viele leere Plätze auf. Die Show von Marshall war jedoch ausgezeichnet, er verstand es, die Leute zu begeistern, diese standen auch bald einmal auf den Bänken. Die ausgezeichnete Band «Amaris» beschloss diesen Abend.

Sonntag

Am Sonntagmorgen eröffneten wir das Fest mit einem Feldgottesdienst. Im Anschluss spielte die Musikgesellschaft Findneralp aus Eggerberg zum Frühschoppenkonzert auf. Um 13 Uhr trafen dann die geladenen Gastvereine ein. Nach einem kurzen Aperitif begannen die Leibstadter



Fahngotte Margrit Schneider, Schwaderloch, und Fahngötti Josef Zumsteg, Wila, entrollen die neue Fahne.

mit ihrer Darbietung. Im Anschluss bestiegen die Mettauer die Bühne. Unter deren Klängen marschierten die Schwaderlocher Musikantinnen und Musikanten ins Festzelt ein und stellten sich auf der Bühne auf. Stolz präsentierten sie sich dem Publikum in neuer Uniform. Danach wartete die Musikgesellschaft Wil ebenfalls mit einem abwechslungsreichen Konzert auf. Nun bestieg die Stadtmusik Baden die Bühne. Nach dem Eröffnungstück erklärte der OK-Präsident, warum die Badener eigentlich an unserem Fest mitwirkten. Vor 42 Jahren, als die Schwaderlocher ihre erste Vereinsfahne einweihten, beteiligte sich die Stadtmusik Baden als Patensektion. In dieser Funktion waren sie nach Schwaderloch gekommen, um die alte Fahne zu verabschieden. Allmählich stieg die Spannung unter den Zuschauern, stand doch der Fahnenakt bevor. Die Ehrenmitglieder und die Schwaderlocher Musikantinnen und Musikanten sowie alle anwesenden Fähnriche formierten sich zusammen mit der Stadtmusik Baden für den Festakt. Während dem ersten Stück, gemeinsam durch die Badener und Schwaderlocher vorgetragen, verabschiedeten sich die anwesenden Fahnen von der alten Fahne. Margrit Schneider, Schwaderloch, Fahnegotte und Josef Zumsteg, Wila, Fahnegötti, entrollten die neue Fahne. Unter Trommelwirbel kam dann die neue Fahne zum Vorschein. Mit grossem Applaus bekundete das Publikum ihren Gefallen am neuen Werk. Gemeindeammann Wunderlin überbrachte die Glückwünsche der Behörde und übergab dem Präsidenten einen Check, den die Einwohnergemeinde an der vergangenen Gemeindeversammlung zugunsten der Neuuniformierung beschlossen hatte. Mit einem zünftigen Ausklang wurde dieses Fest beschlossen.

Festzelt ab Festplatz verkauft

Unser Festzelt, vor 22 Jahren in Fronarbeit erstellt, ist nun in die Jahre gekommen. Viele umliegende Vereine hatten hingegen moderne Festzelte aus Aluminium anzubieten. So kam es, dass wir immer weniger unser Holzzelt vermieten konnten.



Wir suchten einen Käufer, was kein einfaches Unterfangen war. Wer kauft denn schon ein altes Holzzelt? Wir hatten Glück. Per Inserat meldete sich ein Unternehmen aus Liechtenstein, es hatte zu

wenig Einstellmöglichkeiten und wollte seine Engpässe mit unserer Festhütte überbrücken.

1991 – Die Entstehung unseres SPA-PI-WEI-BA-Festes

Es mussten unbedingt neue Einnahmequellen erschlossen werden. Unsere beiden jüngeren Vorstandsmitglieder Rolf Häusler, Präsident, und Frank Schneider übernahmen diese Aufgabe. Nach längeren Diskussionen wurde die Zauberformel gefunden. Ein Sommerfest, das während der Ferienzeit stattfinden sollte, wurde geboren. SPA für Spaghetti, PI für Pizza, WEI für Weintheke und BA für Bar, was zum Namen SPA-PI-WEI-BA führt. Von allem Anfang an war diesem Fest ein guter Erfolg beschieden. Es findet immer am 3. Wochenende im Juli statt. Ohne diese finanziellen Einnahmen könnte unsere Musikgesellschaft nicht überleben.

Fr – So 18.-20. Juli in Schwaderloch
www.angschwaderloch.ch
Spaghetti, Pizza, Fr ab 19.00, Sa 17.00, So 11.00
Samstagabend Unterhaltung Trio 08:15
Beach-Bar mit Dj Hu
Beachvolleyball
Fr ab 17.30 Sa ab 15.00
Sonntag:
10.00 Oekumenischer Feldgottesdienst
13.00 Mittagskonzert mit der
Musig Leibstadt
Eintritt frei
So-Mittag, Ponyreiten
mit Clown Moni T-Shirt bemalen
alle 3 Tage Grumpschloss
Heigotaxi
Gratis ab 24.00
bis 04.00

Unser SPA-PI-WEI-BA-Fest, immer am 3. Wochenende im Juli

SPA für Spaghetti, PI für Pizza, WEI für Weintheke und BA für Bar, was zum Namen SPA-PI-WEI-BA führt. Von allem Anfang an war diesem Fest ein guter Erfolg beschieden. Es findet immer am 3. Wochenende im Juli statt. Ohne diese finanziellen Einnahmen könnte unsere Musikgesellschaft nicht überleben.

1993 – Kantonales Musikfest Zofingen

Am Samstag, 26. Juni, nahm unsere Musikgesellschaft am Kantonalen Musikfest in Zofingen teil. Mit dem Selbstwahlstück «Cäsar und Cleopatra» und dem Aufgabenstück «Fête nordique» traten wir unter der Leitung von Frank Schneider in der 3. Stärkeklasse vor die Jury. Im Anschluss durften wir dann auch den Marschmusikwettkampf bestreiten. Da wir gegenüber den meisten 3.-Klass-Vereinen doch ziemlich klein sind, erhielten wir eine Klassierung im Mittelfeld, mit der wir eigentlich zufrieden waren.

1995 – Kirchenkonzert und Teilinstrumentierung

Am 30. April führten wir zum zweiten Mal ein Kirchenkonzert durch. Es wurde zum Anlass genommen, die neuen Hörner und Bässe einzuweihen. Die Instrumente waren seit 1967 im Einsatz und es machten sich langsam diverse Mängel bemerkbar. Es wurde Zeit, diese Instrumente zu ersetzen.

1998 – Kantonales Musikfest in Möhlin am 13. Juni

Seit längerer Zeit übten wir unter unserem Dirigenten Thomas Büchli intensiv an unserem Selbstwahlstück «Suite Vaudoise» von Albert Benz und seit acht Wochen am Aufgabenstück «Argovia» von Urs Heiri. Bereits um 6 Uhr früh war Besammlung beim Gemeindehaus für die Fahrt nach Möhlin. Um 8.02 Uhr hatten wir das Aufgabenstück vorzutragen. Dirigent Thomas strahlte mit seiner Gelassenheit viel Selbstsicherheit aus. Diese Darbietung gelang uns ausgezeichnet, die Jury gab uns dafür 145 Punkte. Unser Selbstwahlstück hatten wir in der Mehrzweckhalle darzubieten. Mit Elan spielten wir unsere dreiteilige Suite, auch diese gelang uns ausgezeichnet. Für diese Vorführung erhielten wir 150 Punkte. Auch die Marschmusikdarbietung mussten wir absolvieren, was eine Punktezahl von 91 ergab. Um 18 Uhr bei der Rangverkündung konnten wir erfreut feststellen, dass wir in unserer Stärkeklasse die höchste Punktezahl erreicht hatten. Die zweite Hälfte der 3. Stärkeklasse mussten nun am Sonntag noch antreten. Wiederum um 18 Uhr erfolgte dann die Gesamtrangverkündung. Von 46 Vereinen in der 3. Stärkeklasse belegten wir den 2. Rang. Durchschnittlich spielten 34 Musikanten/-innen pro Verein mit. Unser Verein zählte damals 25 Mitglieder. Es war schon eine Sensation, einen solchen Rang an einem Kantonalen Musikfest zu erspielen.



2005: kant. Veteranen
Frank Schneider und Markus Knecht



1998 – Kantonales Musikfest in Möhlin. Die Schwaderlocher Musikantinnen und Musikanten erreichten den sensationellen 2. Rang in der 3. Klasse unter der Direktion von Thomas Büchli.



2007: kant. Veteran
Peter Häusler

2003 – Kantonales Musikfest Brugg am 31. Mai

Unter der Leitung von Werner Säuberli nahmen wir am Kantonalen Musikfest in Brugg teil. Mit dem Selbstwahlstück erreichten wir 138,5 Punkte und mit dem Aufgabenstück konnten wir besser überzeugen und bekamen deren 148. Das ergab über beide Wochenenden den siebten Rang. Neuerdings zeigten die Schwaderlocher auch Evolutionen bei der Marschmusik, was ein enormer Mehraufwand bei den Marschmusikproben zur Folge hatte. Allerdings musste be-

mängelt werden, dass die Juroren diese Erschwernisse zu wenig berücksichtigten und man damit eher schlechter abschnitt als mit normaler Marschmusik.

In drei Stufen zum 100-jährigen Jubiläum

Unsere Musikgesellschaft hatte auf verschiedenen Stufen Handlungsbedarf und so beschlossen wir, im Jahre 2006 ein Sommertenü anzuschaffen, welches am SPA-PI-WEI-BA-Fest dem Publikum vorgestellt werden konnte. Die zweite Stufe leisteten wir uns aufs Konzert im Jahre 2007. Die kleinen Instrumente inklusive Posaunen und Schlagzeug wurden ersetzt. Die dritte Stufe erfüllen wir uns zum 100-jährigen Jubiläum. Unsere bestehende, immer noch sehr gefällige Uniform wird nochmals überarbeitet und es gibt dazu neue Hosen. Somit wird gewährleistet, dass wir kostengünstig uns in unserer attraktiven Uniform für längere Zeit weiterhin präsentieren können.



2008: kant. Ehrenveteranen
Edgar Meyer, Hanspeter Schneider und
Hermann Vögeli

Die alljährlich wiederkehrenden Aufgaben

Am dritten Samstag im Januar findet meistens die Generalversammlung statt, an der das Jahresprogramm definitiv festgelegt wird und die Jahresrechnung genehmigt wird. Den verschiedenen Jubilarinnen und Jubilaren bei 80, 85, 90 und mehr Jahren wartet die Musikgesellschaft mit einem Ständchen auf. Am Weis-

sen Sonntag begleitet die Musikgesellschaft die Erstkommunikanten zur Kirche und im Anschluss gibt sie ein Ständchen zum Besten. Am Muttertag umrahmt die Musikgesellschaft den musikalisch Gottesdienst und im Anschluss gibts ein Apérokonzert vor der Kirche. An Fronleichnam begleitet die Musikgesellschaft die Umzugsteilnehmer von Altar zu Altar. Verschiedene Feierlichkeiten innerhalb und ausserhalb des Dorfes werden durch die Musikgesellschaft begleitet. Alle vier Jahre findet ein Kantonales Musikfest statt. In den übrigen Jahren finden in verschiedenen Kreisen Kantonale Musiktage statt. Wenn es irgendwie geht, werden diese Anlässe besucht. So kann man feststellen, wo man den eigenen Verein einstufen kann. Immer am dritten Wochenende im Juli findet unser alljährliches SPA-PI-WEI-BA-Fest statt, ohne dieses wir unseren Verein finanziell nicht aufrecht erhalten könnten. Die 1.-August-Bundesfeier umrahmt die Musikgesellschaft in Schwaderloch und in Etzgen (seit 1955). An Allerheiligen beteiligt sich die Musikgesellschaft alle zwei Jahre an der Totenehrung auf dem Friedhof. Im November findet dann das jährliche Jahreskonzert statt. Alle zwei bis drei Jahre gehen wir auf eine meist zweitägige Vereinsreise. Kurz vor Weihnachten findet die freiwillige Weihnachtsmusik statt.

2008 – 100-Jahr-Jubiläum 12. bis 14. September

Organisationskomitee	
Präsident	Frank Scheider
Aktuar	Beat Brutschi
Instrumente/Festwirt	Bruno Jehle
Uniformen/Tombola	Peter Häusler
Werbung/Sponsoring/ Chronik	Hanspeter Schneider
Dekoration/Planung	Rolf Häusler
Support Sponsoring	Hermann Vögeli
Support Dekoration	Nadia Waldmeier Susi Meyer

Seit 2005 bestrebt das OK, ein würdiges 100-Jahr-Jubiläum auf die Beine zu stellen. Wir dürfen feststellen, dass bei der Gemeinde, beim hiesigen und auswärtigen Gewerbe und bei der Bevölkerung sehr erfreulich für unsere Musikgesellschaft mit Geldbeträgen und Tombolagaben gespendet wird. Das zeigt, dass unsere Musikgesellschaft mit ihren jährlichen Verpflichtungen sehr geschätzt wird und ver-

anlasst uns, auch weiterhin die kulturellen Aufgaben wahrzunehmen. Am Jubiläumsfest warten einige Höhepunkte auf das Publikum. Am Freitag steht AZton auf dem Programm. Diese Band wurde vor zehn Jahren anlässlich der Badenfahrt gegründet und konnte sich bis heute auf hohem Niveau halten. Am Samstag beginnt die Musikgesellschaft mit einem Kurzkonzert, gefolgt von der Jugi mit einer Darbietung. Danach folgt die Band Poker Kings, eine in Deutschland sehr populäre und erfolgreiche Gruppe. Den Ausklang absolviert der Einmannunter-

halter Benny. Am Sonntag wird mit einer Jodlermesse begonnen. Danach folgt das Blasorchester Albruck zum Frühschoppenkonzert. Nach dem Mittagessen sind die Nachbarsvereine Mettau und Wil eingeladen. Um ca. 15 Uhr findet der Festakt statt. Den Abschluss des Sonntags macht die Band Böhmischer Wind.



Vorstand:
Markus Knecht,
Miriam Kohler,
Bruno Jehle,
Daniela Benz,
Frank Schneider



SPA-PI-WEI-BA-
Team:
Beat Brutschi,
Fabian Meyer,
Markus Knecht,
Roland Häusler,
Hermann Vögeli,
Roland Benz

OK: Vorne
Bruno Jehle,
Frank Schneider,
Peter Häusler,
hinten
Rolf Häusler,
Beat Brutschi,
Hanspeter
Schneider



Musikkommission:
Fabian Meyer,
Marcel Kohler,
Felix Schneider,
Martina Vögeli,
Marcel Jehle



Redaktionsteam:

Hanspeter Schneider, Hermann Vögeli, Beat Brutschi, Miriam Kohler, Rolf Häusler

Vorstandsmitglieder seit 1908

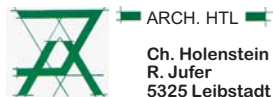
<i>Jahr</i>	<i>Präsident</i>	<i>Vizepräsident</i>	<i>Kassier</i>	<i>Aktuar</i>	<i>Dirigent/Beisitzer</i>
1908–1910	Siegfried Hug	Wilhelm Fuchs	Emil Knecht	Emil Blum	Engelbert Knecht
1910–1912	Wilhelm Fuchs	Johann Knecht	Siegfried Knecht	Eugen Hug	Engelbert Knecht
1912–1913	Wilhelm Fuchs	Johann Knecht	Johann Stengel, sen.	Eugen Hug	Engelbert Knecht
1913–1914	Johann Knecht	Emil Hug	Johann Stengel	Hermann Hug	Engelbert Knecht
1914–1915	Johann Knecht	Emil Hug	Johann Stengel	Siegfried Knecht	Engelbert Knecht
1915–1916	Johann Knecht	Emil Hug	Johann Stengel	Alfred Ebner	Traugott Kohler
1916–1917	Engelbert Knecht	Alois Gremper	Johann Stengel	Alfred Ebner	Traugott Kohler
1917–1918	Alois Gremper	Hermann Hug	Johann Knecht	Otto Treier	Traugott Kohler
1918–1920	Alfred Ebner	Fridolin Schneider	Johann Knecht	Otto Treier	Traugott Kohler
1920–1922	Fridolin Schneider	Hermann Hug	Johann Knecht	Alois Gremper	Traugott Kohler
1922–1924	Fridolin Schneider	August Stengel	Johann Knecht	Rudolf Blum	Traugott Kohler
1924–1925	August Stengel	Johann Schneider	Ernst Hug	Rudolf Blum	Traugott Kohler
1925–1926	August Stengel	Johann Schneider	Karl Häusler	Johann Knecht	Traugott Kohler
1926–1927	Fridolin Schneider	Edwin Knecht	Albert Knecht, sen.	Johann Knecht	Johann Schneider
1927–1928	Werner Knecht	Heinrich Knecht	Heinrich Hug	Edwin Hollinger	Johann Schneider
1928–1929	Albert Knecht	Heinrich Knecht	Josef Knecht	Edwin Hollinger	Johann Schneider
1929–1931	Albert Knecht	Heinrich Hug	Fritz Haus	Alfons Vögeli	Johann Schneider
1931–1932	Josef Knecht	Otto Häusler	Fritz Haus	Paul Knecht	Johann Schneider
1932–1933	Albert Knecht	Otto Häusler	Fritz Haus	Heinrich Hug sen.	Engelbert Knecht
1933–1934	Albert Knecht	Otto Häusler	Paul Knecht	Edwin Hollinger	Engelbert Knecht
1934–1935	Albert Knecht	Otto Häusler	Jakob Knecht	Edwin Hollinger	Heinrich Hug
1935–1936	Otto Häusler	Ernst Knecht	Jakob Knecht	Fritz Fuchs	Heinrich Hug
1936–1937	Otto Häusler	Ernst Knecht	Jakob Knecht	Fritz Fuchs	Albert Knecht
1937–1938	Jakob Knecht	Ernst Knecht	Richard Kohler	Fritz Fuchs	Albert Knecht

<i>Jahr</i>	<i>Präsident</i>	<i>Vizepräsident</i>	<i>Kassier</i>	<i>Aktuar</i>	<i>Dirigent/Beisitzer</i>
1938–1939	Jakob Knecht	Ernst Knecht	Fritz Haus	Fritz Fuchs	Johann Schneider
1939–1940	Jakob Knecht	Ernst Knecht	Johann Stengel jun.	Fritz Fuchs	Johann Schneider
1940–1942	Johann Knecht	Ernst Knecht	Johann Stengel	Alois Knecht, sen.	Johann Schneider
1942–1945	Fritz Fuchs	Emil Häusler	Johann Stengel	Alois Knecht	Johann Schneider
1945–1946	Heinrich Hug	Emil Häusler	Johann Stengel	Alois Knecht	Johann Schneider
1946–1947	Heinrich Hug	Emil Häusler	Johann Stengel	Jakob Knecht	Johann Schneider
1947–1948	Heinrich Hug	Josef Zumsteg	Johann Stengel	Edwin Knecht	Johann Schneider
1948–1949	Heinrich Hug	Fritz Haus	Johann Stengel	Edwin Knecht	Johann Schneider
1949–1950	Emil Häusler	Fritz Haus	Johann Stengel	Heinrich Hug	Johann Stengel
1950–1951	Alois Knecht	Fritz Haus	Johann Stengel	Edwin Hollinger	Johann Schneider
1951–1952	Alois Knecht	Werner Haudenschild	Johann Stengel	Edwin Hollinger	Johann Schneider
1952–1955	Alois Knecht	Werner Haudenschild	Johann Stengel	Hans Zumsteg	Johann Schneider
1955–1957	Alois Knecht	Werner Haudenschild	Johann Stengel	Fritz Schneider	Johann Schneider
1957–1958	Edwin Knecht	Werner Haudenschild	Johann Stengel	Fritz Schneider	Johann Schneider
1958–1961	Josef Knecht	Fritz Haus	Johann Stengel	Eduard Häusler	Fritz Schneider
1961–1963	Adolf Ipser	Fritz Haus	Simon Hug	Eduard Häusler	Fritz Schneider
1963–1965	Adolf Ipser	Heinzpeter Eckert	Johann Stengel	Eduard Häusler	Franz Mora
1965–1966	Adolf Ipser	Heinzpeter Eckert	Johann Stengel	Eduard Häusler	Anton Knecht
1966–1967	Josef Knecht	Alois Knecht	Johann Stengel	Paul Knecht	Anton Knecht
1967–1969	Josef Knecht	Alois Knecht	Johann Stengel	Paul Knecht	Hermann Vögeli
1969–1974	Hanspeter Schneider	Alois Knecht	Johann Stengel	Heinrich Hug, jun.	Hermann Vögeli
1974–1977	Edgar Meyer	Hanspeter Schneider	Johann Stengel	Beat Brutschi	Heinrich Hug
1977–1980	Alois Knecht, jun.	Hanspeter Schneider	Johann Stengel	Beat Brutschi	Heinrich Hug

<i>Jahr</i>	<i>Präsident</i>	<i>Vizepräsident</i>	<i>Kassier</i>	<i>Aktuar</i>	<i>Beizter</i>
1980–1984	Hermann Vögeli	Isidor Vögeli	Johann Stengel	Heinrich Hug	Beat Brutschi
1984–1985	Hermann Vögeli	Isidor Vögeli	Hanspeter Schneider	Heinrich Hug	Beat Brutschi
1985–1988	Beat Brutschi	Isidor Vögeli	Hanspeter Schneider	Heinrich Hug	Hermann Vögeli
1988–1990	Beat Brutschi	Rolf Häusler	Hanspeter Schneider	Hermann Vögeli	Frank Schneider
1990–1992	Rolf Häusler	Frank Schneider	Hanspeter Schneider	Hermann Vögeli	Roland Benz
1992–1993	Rolf Häusler	Roland Benz	Hanspeter Schneider	Hermann Vögeli	Frank Schneider
1993–1994	Rolf Häusler	Roland Benz	Hanspeter Schneider	Hermann Vögeli	Marcel Jehle
1994–1995	Rolf Häusler	Roland Benz	Hanspeter Schneider	Sandra Wunderlin	Marcel Jehle
1995–1996	Hanspeter Schneider	Felix Benz	Roland Benz	Sandra Wunderlin	Rolf Häusler
1996–1998	Felix Benz	Rolf Häusler	Hanspeter Schneider	Sandra Wunderlin	Roland Benz
1998–2000	Felix Benz	Roland Benz	Hanspeter Schneider	Sandra Wunderlin	Rolf Häusler

<i>Jahr</i>	<i>Co-Präsidium</i>	<i>Kassier</i>	<i>Aktuar</i>	<i>Beisitzer</i>
2000–2002	Felix Benz / Rolf Häusler	Claudia Schneider	Sandra Wunderlin	Roland Benz
2002–2003	Felix Benz / Frank Schneider	Claudia Schneider	Sabine Knecht	Roland Benz
2003–2005	Frank Schneider / Markus Knecht	Claudia Schneider	Sabine Knecht	Roland Benz
2005–2006	Frank Schneider / Markus Knecht	Daniela Benz	Sabine Knecht	Bruno Jehle
2006–2007	Frank Schneider / Markus Knecht	Daniela Benz	Hermann Vögeli	Bruno Jehle
2007–2008	Frank Schneider / Miriam Kohler	Daniela Benz	Markus Knecht	Bruno Jehle
2008	Frank Schneider / Miriam Kohler	Daniela Benz	Markus Knecht	Bruno Jehle

Sponsoren



Aktive Ehrenmitglieder

Eduard Häusler, Hermann Vögeli, Edgar Meyer, Hanspeter Schneider, Marcel Kohler, Beat Brutschi, Roland Häusler, Rolf Häusler, Roland Benz, Frank Schneider, Markus Knecht, Peter Häusler

Passive Ehrenmitglieder

Hans Weiss, Albert Knecht, Kurt Müller, Heinrich Hug, Felix Benz



Musikgesellschaft Schwaderloch 2008

Erste Reihe: Felix Schneider, Dirigent, Martina Vögeli, Rebekka Herrmann, Ramona Müller, Miriam Kohler, Daniela Benz, Bruno Jehle, Rolf Häusler; zweite Reihe: Edgar Meyer, Beat Brutschi, Peter Häusler, Marcel Kohler, Roland Benz, Hanspeter Schneider, Benjamin Knecht; dritte Reihe: Frank Schneider, Marcel Jehle, Markus Knecht, Hermann Vögeli, David Duthaler, Fabian Meyer, vierte Reihe: Eduard Häusler, Roland Häusler, Heinz Jehle

Hauptsponsor



Patronatgeber

